

Thema: **Kinotipp: „Hyde Park am Hudson“ – Ein Wochenende soll zwei Nationen vereinen. Nach den Cocktails, versteht sich...**

Beitrag: 1:40 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Amerika an einem Juniwochenende 1939: Präsident Franklin D. Roosevelt empfängt auf seinem Landsitz „Hyde Park am Hudson“ den uns bereits aus „The Kings Speech“ bekannten, stotternden englischen König George und seine Gattin Queen Elizabeth, die spätere Queen Mum. Die beiden wollen Amerika um Unterstützung für den bevorstehenden Krieg gegen Deutschland bitten. Sie ahnen aber nicht, dass dort jede Menge politische Differenzen, Heimlichtuereien und verkrampfte Picknicks auf sie warten – und ein von Bill Murray gespielter Präsident Roosevelt als unkonventioneller Gastgeber und Schürzenjäger. Jessica Martin hat sich „Hyde Park am Hudson“ für Sie schon mal angeschaut.

Sprecherin: Zum ersten Mal überhaupt besucht 1939 ein englisches Königspaar Amerika. Doch was der stotternde King George, auch Bertie genannt, und seine Gattin Elizabeth bei der Ankunft als erstes hören, kommt ihnen ziemlich seltsam vor.

O-Ton 1 (Hyde Park am Hudson, 0:04 Min.): „Sie werden im Haus der Roosevelts übernachten, Sir. Genau genommen ist es das Haus der Mutter.“

Sprecherin: Außerdem zeigen ihnen die unterwegs begegnenden Amerikaner trotz freundlichem Winken nur die kalte Schulter - und der im Rollstuhl sitzende Roosevelt begrüßt sie mit wilden Zoten.

O-Ton 2 (Hyde Park am Hudson, 0:15 Min.): „Als ich ein junger Mann war, also vor meiner Heirat natürlich, habe ich festgestellt, dass das Zeigen meiner Briefmarkensammlung sehr hilfreich war, um die Aufmerksamkeit junger Damen zu erlangen.“ „Ach, wirklich?“ „Aber ich nehme an, wenn man einen König zum Vater hat, braucht man keine Briefmarken...*lacht dreckig.*“

Sprecherin: Roosevelts Mutter entpuppt sich darüber hinaus als Hausdrache: **O-Ton 3 (Hyde Park am Hudson, 0:03 Min.):** „Wir servieren dem englischen Königspaar keine Cocktails!“ „Verdammt...“ **und das Essen als sehr gewöhnungsbedürftig.**

O-Ton 4 (Hyde Park am Hudson, 0:11 Min.): „Für das Picknick hat die Präsidentengattin geplant, dass als Hauptspeise Hot Dogs serviert werden sollen.“ „Will man uns lächerlich machen?“ „Ich weiß es nicht. Was denkst du denn?“

Sprecherin: Als dann auch noch das Unterhaltungsprogramm zu wünschen übrig lässt...

O-Ton 5 (Hyde Park am Hudson, 0:15 Min.): Indianergesänge: „Wie lange wird denn das noch dauern? Der indianische Bariton: danke, herzlichen Dank. Danke, vielen Dank. Das war sehr schön.“ „Franklin!“

Sprecherin: ...und das englische Königspaar dem liebsten Roosevelt nachts auf die Schliche kommt...

O-Ton 6 (Hyde Park am Hudson, 0:06 Min.): „Sieh mal, da...“ „Die Sekretärin.“ „Die kenne ich überhaupt nicht.“ „Sie ist auch seine Geliebte.“ „Noch eine Geliebte?“

Sprecherin: ...droht das totale Disaster. Doch Roosevelt hat noch ein Ass im Ärmel und sorgt dafür, dass es am Ende doch noch ein ziemlich erfolgreiches Wochenende wird.

Abmoderationsvorschlag: „Hyde Park am Hudson“ überzeugt durch Top-Darsteller wie Laura Linney und Bill Murray und sorgt mit seinem besonderen Blick hinter die Kulissen der Weltgeschichte für einen hochamüsanten Kinoabend. Die Komödie startet am 28. Februar in den deutschen Kinos (und am 31. Januar in der Schweiz).

Thema: **Kinotipp: „Hyde Park am Hudson“ – Ein Wochenende soll zwei Nationen vereinen. Nach den Cocktails, versteht sich...**

O-Ton-Paket: 5:57 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Amerika an einem Juniwochenende 1939: Präsident Franklin D. Roosevelt empfängt auf seinem Landsitz „Hyde Park am Hudson“ den uns bereits aus „The Kings Speech“ bekannten, stotternden englischen König George und seine Gattin Queen Elizabeth, die spätere Queen Mum. Die beiden wollen Amerika um Unterstützung für den bevorstehenden Krieg gegen Deutschland bitten. Sie ahnen aber nicht, dass dort jede Menge politische Differenzen, Heimlichtuereien und verkrampte Picknicks auf sie warten – und ein von Bill Murray gespielter Präsident Roosevelt als unkonventioneller Gastgeber und Schürzenjäger.

[Hier finden Sie Original-Töne aus dem Film „Hyde Park am Hudson“ für Ihre Berichterstattung. Kinostart ist in der Schweiz am 31. Januar und in Deutschland am 28. Februar.]

Roosevelts Cousine fünften Grades Daisy bekommt einen unerwarteten Anruf:

O-Ton 1 (Hyde Park am Hudson, 0:15 Min.): *Atmo: Telefonklingeln + Hundegebell* „Ja, hallo. Ja, wie bitte?“ „Wer war das?“ „Der Präsident wünscht mich zu sehen! Er möchte mir eine neue Briefmarke zeigen.“

Roosevelt und Daisy kommen sich näher:

O-Ton 2 (Hyde Park am Hudson, 0:18 Min.): „Wie wäre es, wenn wir beide später am Abend, wenn das Essen vorbei ist, noch irgendwo hinfahren würden? Irgendwohin, wo es ruhig ist? Das wäre sehr schön.“ „Das könnte ich, glaube ich, einrichten.“

Roosevelt will mit Daisy allein sein:

O-Ton 3 (Hyde Park am Hudson, 0:12 Min.): „Wo fährt der Polizeiwagen hin?“ „Ah, die fahren uns nicht immer hinterher. Ab und an müssen die auch mal einen Gauner fangen, könnte ich mir denken.“

Roosevelt hat eine Überraschung für Daisy:

O-Ton 4 (Hyde Park am Hudson, 0:37 Min.): „Ich habe es bauen lassen. Hier werde ich mich zur Ruhe setzen und schreibe die Detektiv-Romane, von denen ich immer rede. Geh, sieh es dir an. Geh schon!“ „Es ist himmlisch.“ „Ich habe nachgedacht, Daisy.“ „Worüber?“ „Dass ich das hier gern mit dir teilen möchte. Verstehst du, wenn ich irgendwann gehen muss. Und du weißt, irgendwann ist das so. Sollte ich dir also jemals fehlen, naja...“ „Fehle ich dir manchmal?“ „Das tust du, immer. ...Dann findest du hier einen Ort, an dem du sein kannst, wenn ich dir wieder mal fehlen sollte.“

Daisy fliegt auf:

O-Ton 5 (Hyde Park am Hudson, 0:17 Min.): „Daisy? Daisy! Sie starren schon wieder so.“ „Das tue ich gar nicht“. „Missy, lassen Sie sie in Ruhe. Mein Mann lebt davon, dass ihn junge Frauen anhimmeln, das wissen wir doch.“ „Wir sollten vielleicht das Thema wechseln, meint ihr nicht?“ „ Mhm, sag jetzt nicht, dass es dir peinlich ist, den Tag würde ich gern erleben.“ Ich sag nicht, dass es mir peinlich ist.“

Roosevelts andere Geliebte Missy schenkt Daisy reinen Wein ein:

O-Ton 6 (Hyde Park am Hudson, 0:26 Min.): „Ich möchte jetzt, dass sie mir zuhören, Daisy, haben Sie verstanden? Ich weiß sehr gut, dass Sie intim sind. Ich weiß es schon seit dem ersten Tag.“ „Was?“ „Die Worte, die er Ihnen damals gesagt hat, die meinte er auch so, das weiß ich – und das tut weh. Aber ich habe es akzeptiert. Und sie werden es auch. Ich bin ein Teil seines Lebens und ich akzeptiere, dass sie das auch sind.“ „Ich akzeptiere Sie nicht!“

Das englische Königspaar erfährt, wo es bei seinem Amerikabesuch wohnen wird:

O-Ton 7 (Hyde Park am Hudson, 0:21 Min.): „Sie werden im Haus der Roosevelts übernachten, Sir. Genau genommen ist es das Haus der Mutter, sie ist auch offiziell Ihre Gastgeberin.“ „Wo wohnt der Präsident denn?“ „Er wohnt dort ebenfalls, wenn er nicht in Washington ist. „Bei seiner Mutter? Er hat kein eigenes Haus?“ „Er hat ein Zimmer.“ „Und seine Frau?“ „Sie wohnt in einem anderen Haus, in ihrem.“ „Und er will nicht mit...?“

Roosevelts Mutter streitet mit ihrem Sohn, weil der dem Königspaar Cocktails servieren möchte:

O-Ton 8 (Hyde Park am Hudson, 0:09 Min.): „Was hat das hier zu suchen?“ „Lass bitte, Mutter.“ „Ich dachte, wir wären uns einig.“ „Das ist nicht wahr!“ „Wir servieren dem englischen Königspaar keine Cocktails!“ „Verdammt, ich sagte, lass es!“

Roosevelt und King George lernen sich näher kennen:

O-Ton 9 (Hyde Park am Hudson, 0:26 Min.): „Sir, meine Mutter ist kein Freund von Cocktails. Sie war der Ansicht, sie hätten lieber eine Tasse Tee?“ „Meine Mutter hätte genau dasselbe gesagt. – Offen gesagt, hätte ich doch gern lieber einen Cocktail.“ „Ein Mann, ganz nach meinem Herzen.“

Roosevelt verblüfft King George mit einem außergewöhnlichen Geständnis:

O-Ton 10 (Hyde Park am Hudson, 0:32 Min.): „Sammeln Sie Briefmarken?“ „Einst, ja, früher mal. Wie ich hörte, sind sie ein leidenschaftlicher Sammler. Möchten sie mir ein paar Ihrer Briefmarken zeigen?“ „Ich bitte sie, das interessiert Sie doch nicht wirklich.“ „Doch doch...“ „Ich bitte sie, sie müssen nicht darauf bestehen. Als ich ein junger Mann war, also vor meiner Heirat natürlich, habe ich festgestellt, dass das Zeigen meiner Briefmarkensammlung sehr hilfreich war, um die Aufmerksamkeit junger Damen zu erlangen.“ „Ach, wirklich?“ „Aber ich nehme an, wenn man einen König zum Vater hat, braucht man keine Briefmarken...*lacht dreckig.*“

Roosevelt entdeckt das am Fenster stehende Königspaar und lädt King George zum Schwimmen ein:

O-Ton 11 (Hyde Park am Hudson, 0:29 Min.): „Sie sehen uns!“ „Hallo und guten Morgen!“ „Winke!“ „Tue ich doch!“ „Hallo!“ „Hallo.“ „Ein wunderschöner Morgen, nicht wahr?“ „Gut geschlafen?“ „Ja! Ja, das haben wir. Nicht wahr?“ „Ja, durchaus.“ „Gut! Ich ebenfalls! Ich glaube, ich gehe jetzt schwimmen. Kommen sie mit?“ „Äh, gut, schwimmen.“

Das englische Königspaar tuschelt über Roosevelts Liebesleben:

O-Ton 12 (Hyde Park am Hudson, 0:15 Min.): „Sieh mal, da...“ „Die Sekretärin.“ „Die kenne ich überhaupt nicht.“ „Sie ist auch seine Geliebte, zumindest laut Cameron.“ „Dazu brauchen wir nicht Cameron.“ „Er meint, dass es noch eine gibt.“ „Noch eine?“ „Die verheiratet ist. Sie hat wohl ein Cottage neben seinem bauen lassen, oder so.“ „Noch eine Geliebte?“

Das englische Königspaar unterhält sich übers anstehende Picknick:

O-Ton 13 (Hyde Park am Hudson, 0:20 Min.): „So, wie es aussieht, gibt es morgen ein Picknick...“ „Ein Picknick morgen? Du hasst Picknicks!“ „Für das Picknick hat die Präsidentengattin geplant, dass als Hauptspeise Hot Dogs serviert werden sollen. Wahrscheinlich steht das auch in der Kolumne, die sie schreibt.“ „Will man uns lächerlich machen?“ „Ich weiß es nicht. Was denkst du denn?“

Roosevelt bietet dem König einen Hot Dog an:

O-Ton 14 (Hyde Park am Hudson, 0:19 Min.): „Eure Majestät, möchten sie gern einen Hot Dog? Nehmen Sie Senf dazu?“ „Ich nehme alles, was ihrer Meinung nach zu einem Hot Dog gehört.“ „Dann gestatten sie uns, dass wir Ihnen ein bisschen Senf drauf tun. Daisy, würdest du zeigen, wie wir den Senf drauf tun?“ „Sie sind zu gütig.“

Roosevelt unterbricht die von seiner Frau organisierten Indianergesänge beim Picknick und die ist ganz schön sauer:

O-Ton 15 (Hyde Park am Hudson, 0:20 Min.): Indianergesänge: „Wie lange wird denn das noch dauern? Der indianische Bariton: danke, herzlichen Dank. Danke, vielen Dank. Das war sehr schön.“ „Franklin, er war noch nicht fertig.“ „Ich dachte, er war es.“ „Er war noch nicht fertig.“

Abmoderationsvorschlag: „Hyde Park am Hudson“ überzeugt durch Top-Darsteller wie Laura Linney und Bill Murray und sorgt mit seinem besonderen Blick hinter die Kulissen der Weltgeschichte für einen hochamüsanten Kinoabend. Die Komödie startet am 28. Februar in den deutschen Kinos (und am 31. Januar in der Schweiz).